

Forstkammer: Völliger Widerspruch zwischen Gesetz und Altmaier-Vorschlag

Stuttgart, 25.06.2021 – Die handwerklichen Fehler im gestern verabschiedeten Klimaschutzgesetz konterkarieren die kürzlich veröffentlichten Vorschläge von Bundeswirtschaftsminister Altmaier zur Sicherung der Holzversorgung völlig. Forstkammer-Präsident Roland Burger: „Es ist ja erfreulich, dass Herr Altmaier sich um die Holzversorgung kümmern will. Dann hätte die Bundesregierung allerdings kein Klimaschutzgesetz auf den Weg bringen sollen, das Wälder stilllegt und die Probleme bei der Holzversorgung noch verschärft.“ Mit dem Gesetz wird unter dem Strich genau das Gegenteil von dem erreicht, was gewollt ist. Auch Wissenschaftler prognostizieren, dass einseitige CO₂-Einsparungsziele für den Forstsektor nur durch zusätzliche Waldstilllegungen erreicht werden können. Damit steht aber weniger heimisches Holz für eine klimafreundliche Bauwirtschaft zur Verfügung. Burger fordert deshalb eine zügige Überarbeitung des Klimaschutzgesetzes. „Den 240.000 Waldbesitzerinnen und Waldbesitzern in Baden-Württemberg ist Klimaschutz extrem wichtig, weil er auch dem Schutz unserer Wälder dient. Aber gut gemeint ist eben nicht gut gemacht.“

Über die Forstkammer Baden-Württemberg

Die Forstkammer Baden-Württemberg vertritt die Interessen der privaten und kommunalen Waldeigentümer des Bundeslandes. In ihrem Eigentum befinden sich dreiviertel der Waldfläche in Baden-Württemberg von insgesamt 1,4 Millionen Hektar. Die Bäume in Baden-Württemberg binden jährlich rund 13 Millionen Tonnen CO₂ und sind damit äußerst wichtig für ein gesundes Klima. <https://www.foka.de/>